

Ausbauetappe und neue Boote gefeiert

Erhregte Ziele und gesunder Vereinsgeist beim Ruderclub Steckborn

(kü) Stürmischer Applaus für die beiden Kinder Lisa Städele aus Steckborn und Lean Vetsch aus Ermatingen, welche «Charly 4» und «Sabah» taufen. Eben solcher Applaus für die Zugpferde der Ausbauetappe des Bootshauses und die rund 1600 Fronstunden der Clubmitglieder und für die Sponsoren. Das waren die Eckpfeiler des Festes am Donnerstag beim Ruderclub Steckborn.

RCS-Präsident Werner Eggli strahlte: Beim Blick aufs Bootshaus, eingeweiht am 5. Mai 2012, machen nach der ersten Ausbauetappe die neuen grossen Fenster schon mal kulissenmässig sehr Freude. Beim Blick nach draussen auf den See leuchten alle Augen erst recht. «Highlight Fenster», ist zu hören. Der Ausbau in der «Belle Etag» mit WCs, Garderobe, Brandschutzstreppe, neue Decke über dem Bootslager und dem Surräum usw. wurde mit Fachleuten und 1600 Fronstunden durch RCS-Mitglieder realisiert. Sylvia Minder, Leiterin der Baukommission, war voll des Lobes: «Beim RCS herrscht ein gesunder Vereinsgeist. Hier wurden Meisterleistungen vollbracht, allen voran durch die treibende Kraft von Rémy Eck als Bauleiter.» Bauleiter Rémy Eck schmunzelte und hob eine Bohrmaschine hoch. Deren Einsatz brachte er selbst den Untalentiertesten bei, dafür bekam er Sonderapplaus. Die Bauleitung sei ein anstrengender 40-Prozent-Job gewesen: «Ich habe aber alle Einsätze positiv erlebt», lobte er die Clubmitglieder, die mitgearbeitet haben. Sylvia Minder überreichte ihm unter herzlichem Applaus ein Fotobuch mit Impressionen von der Bauphase. Präsident Werner Eggli würdigte den nimmermüden Einsatz von Materialchef Andi Engeler, verstärkt mit langanhaltendem Applaus und einem «Gschänkli».

Die «Frauenfelder Ruder-Girls», wie Tierärztin und Gemeinderätin Eveline Buff oder Christa Thorer, Departementsvorsteherin für Gesellschaft und Soziales und weitere überreichten RCS-Präsident Werner Eggli, Bauleiter Rémy Eck und dem Allrounder, Materialchef Andi Engeler je einen Thurgauer Harass, gefüllt mit Spezialitäten. Der Grund: sie profitieren als «Auswärtige» besonders vom Ausbau.

Gute Zahlungsmoral

Vorstandsmitglied Ruedi Moser, zuständig für die Finanzen, zog Bilanz: «Es läuft gut» und er lobte die Zahlungsmoral der Mitglieder und ermunterte zum Kauf von Anteilscheinen für den Weiterausbau.

Präsident Werner Eggli zeigte grosse Dankbarkeit für die Unterstützung rundum: Er nannte speziell den Sport-Toto-Fonds des Kantons Thurgau, die Stadt Steckborn, die Jubiläumstiftung der TKB, Hunziker Betachet/Winterthur, die Apotheke Zur Rose, UMB, die Maus AG, Curau AG Isolation und die Hasen&Miller Architektur. Die Dankbarkeit wurde durch grossen Applaus unterstrichen. Besonders erwähnt wurde der Freizeiteinsatz von Charly Maus bei den Sanitäranlagen. Es ist bereits ein weiterer Ausbau geplant: Ein Fitnessraum, der im Herbst an der GV zur Abstimmung kommt.

Mit einem feierlichen Akt wurden die neuen Boote «Charly» und «Sabah» getauft durch die Kinder Lisa und Lean, unter der Regie von Vizepräsident und Ruderchef Martin Fehr. Fehr amtierte auch als Grillechef und Christine Steiger Eggli als routinierte «Beizerin». Dieses Etappenfest wertete den RCS erneut auf.



RCS-Mitglieder freuen sich über die neugebauten «Charly» und «Sabah».

Lebendige, fröhliche Musik und Tanz

Konzertmatinée der Musikschule Untersee und Rhein in Steckborn

(jo) Ob Mexiko, England, Russland, Amerika, Irland – Musik überwindet alle Grenzen, verbindet und macht uns alle ein bisschen reicher und fröhlicher. Die letzte Matinée der Musikschule Untersee und Rhein vor den Sommerferien hatte genau diesen schönen Effekt: Schulleiter Jean-Pierre Dix begrüsst Eltern und die mitwirkenden Kinder und Jugendlichen zu «Melodien aus aller Welt.» Und sie machten es sehr gut, begeisterten mit ihrem frischen und sauberen Spiel. Einen unerwarteten zusätzlichen «Tupfer» brachten Geraldine Michel (11) und Jessica Robi (12) mit in die Matinée hinein, die einen selbst einstudierten Tanz zeigten.

Das Musikprogramm startete mit dem Querflötenrio. Drei kurze Stücke brachten ersten internationalen Flair zum Klingen: Aus Mexiko stammte der «Mexican Hat Dance», im musikalischen Sprung ging es weiter nach England zu «Country Garden» und von Harm Evers «Sunday in Rio.» Dieses Stück spiegelte musikalisch einen schönen Sonntag wieder. Fröhliche Menschen, die einen schönen Sonntag geniessen. Wunderbar, wie das Trio diese Musik aus drei Ländern durch ihr flottes Spiel zum Ausdruck brachten. Freilich, lebendig. Von ihrer Lehrerin Damara Meier sehr gut ausgesucht und vorbereitet.

Auf internationalen Spuren

Ihnen folgte das «Streichensemble Ermatingen» mit grösseren und kleineren Spielerinnen. Geleitet von Anna Katharina Rebmann und Schulleiter Jean-Pierre Dix unterstützte mit seinem Kontrabass. Nun wurde es richtig international, in dem vor allem volkstümliche Musik arrangiert wurde. Im Mittelpunkt stand David Brooker. Das Ensemble besuchte zuerst Russland und spielte das von Brooker arrangierte bekannte «Kakinka», war mit dem nächsten Stück bereits in Amerika, wo es die Rocky Mountains musikalisch interpretierte, wechselte blitzschnell nach Irland zur «Drowsy Maggie» und traf in England auf «Old Mother Oxford». Sechs kurze Stücke, die mit viel Freude und Schwung gespielt wurden. Insbesondere waren die jüngeren Mädchen mit viel Eifer dabei. Einige durften auch schon ein kurzes Solostück vorspielen, was natürlich die Freude am Spielen erhöhte. Einmal mehr trat das Querflötenrio auf mit der «Kleine Suite» von Jan van Beekum (1918-2001), Niederlande, das glänzend gemistert wurde.

Auch dieses Streichorchester – alle schick in weisse Hemden und schwarze Hosen gekleidet – wurde von Anna Katharina Rebmann geleitet und Jean-Pierre Dix spielte einmal mehr begleitend auf seinem Kontrabass. Von Patrick Huck (1969) wurden vier Stücke «Aus der Manege» gespielt. Unter anderem mit «Stock und Hut.» Man glaubte hier förmlich einen distinguierten Herren spazieren gehen zu sehen. Sehr gut gemacht. Von Martin Bärenz (1956) spielte das Ensemble «Strings Today.» Sehr eindrücklich das «Go, Lea Go».

Unerwartet erhielt die Matinée durch Geraldine Michel (11) und Jessica Robi (12) einen besonderen Akzent. Denn diese beiden jungen Mädchen zeigten einen selbst einstudierten Tanz. Und das war schon recht beachtlich. Denn vor allem ist hier die Eigeninitiative anzuerkennen, mit der sie ihren Tanz einstudiert haben. Gute, aufeinander abgestimmte Bewegungsabläufe waren ebenso enthalten wie künstlerische Elemente, zum Beispiel die flott hingelegeten Spagatte. Geraldine erzählte, dass sie vor zwei Wochen damit begonnen und jeden Tag geübt hätten. Humorvoll berichtete Jean-Pierre Dix, dass sie erst am Abend vor der Matinée bei ihm angerufen und gefragt hätten, ob sie ihren Tanz zeigen dürften und er das auf jeden Fall unterstützen wollte. Natürlich erhielten sie viel Beifall. Man darf gespannt sein, wie sie sich weiter entwickeln werden, denn tanzen – das möchten sie auch weiterhin.



Das Streicherensemble Ermatingen musizierte sehr ansprechend unter der Leitung von Anna Katharina Rebmann, begleitet von Jean-Pierre Dix auf dem Kontrabass.

Wegweisendes Projekt für Steckborn

Generalversammlung der WOBA Linde passt Statuten an und hofft auf das zehn Millionen-Darlehen der Stadt

Genossenschafter und Gäste trafen sich am 15. Juni 2017 im Restaurant Anker in Steckborn zur Generalversammlung der WOBA Linde. Neben den ordentlichen Traktanden führte insbesondere das Darlehen der Politischen Gemeinde zu angeregten Diskussionen. Präsident Gregor Rominger konnte 26 anwesende Genossenschafter sowie Gäste zur Generalversammlung im Restaurant Anker begrüssen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der an der ausserordentlichen GV vom 22. September 2016 neu gewählten beziehungsweise bestätigten Vorstandsmitgliedern konnten die Traktanden unter der Leitung des Präsidenten zügig und in allen Punkten mit Einstimmigkeit abgearbeitet werden.

Ariane Berthelon, zuständig für das Ressort Finanzen, präsentierte das Ergebnis der Jahresrechnung 2016. Die eingeschränkte Revision nach Schweizer Standard wurde durch die TWS Confides AG, Tägerwil, durchgeführt mit dem Ergebnis, dass die Rechnung dem Gesetz und den Statuten entspricht. Mit der einstimmigen Annahme der Jahresrechnung sowie des Revisionsberichtes wurde der Vorstand entlastet. Ebenfalls einstimmig wurde die TWS Confides AG für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle bestätigt.

Die Statutenänderung zielt, abgesehen von wenigen redaktionellen Anpassungen, darauf ab, mehr Flexibilität bei der Wohnungszuteilung zu erzielen, indem auf die Fördergelder des Bundes verzichtet wird. Damit ist die WOBA nicht mehr an die teilweise sehr restriktiven Wohnbauförderungsvorschriften gebunden. Der Vorstand hat die Höhe der Wohnungsanteilscheine auf 3000 Franken pro Zimmer festgelegt. Dieser Betrag wird bei der festen Reservation einer Wohnung, analog einer Depotleistung, zur Zahlung fällig und verhilft der WOBA auch zu mehr liquiden Mitteln. Bei einem Austritt aus der WOBA wird dieser Betrag vollumfänglich zurückerstattet, allerdings ohne Verzinsung. Geschäftsführer Egon Eggmann zeichnete einen kurzen Abriss des aktuellen Planungsstandes. Die Politische Gemeinde sei zurzeit damit beschäftigt, die eingegangenen Einsprachen gegen den Gestaltungsplan zu bereinigen, nötigenfalls per Entscheid. In der Folge werde das Dossier zur Genehmigung an das Departement für Bau und Umwelt eingereicht. Das eigentliche Bauprojekt sei in den vergangenen 1 ½ Jahren in einem intensiven Prozess weiterbearbeitet und zur Baueingabereife gebracht worden. Mit Blick in die Zukunft und mit etwas Optimismus wäre es durchaus denkbar, im Herbst dieses Jahres eine Baubewilligung zu erhalten. Immer vorausgesetzt, dass keine Einsprachen das Projekt verzögern.

Darlehen der Gemeinde

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2017 entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die Weitergabe eines zehn Millionen-Darlehens an die WOBA Linde. Dieses Darlehen wird der Gemeinde von der Pensionskasse Thurgau zur Verfügung gestellt, wessentlich, dass eine Weitergabe an die WOBA erfolgt. Präsident Gregor Rominger erläuterte detailliert den Finanzierungsplan, welcher durch verschiedene unabhängige Spezialisten überprüft und für realistisch befunden wurde. Für die spätere Amortisation von entscheidender Bedeutung seien die für die WOBA äusserst vorteilhaften Konditionen, die speziell in der Startphase einer neu gegründeten Wohnbaugenossenschaft die erforderliche Flexibilität ermöglichen. Müsstem die Mittel auf dem freien Markt beschafft werden, würde dies jährliche Zusatzaufwendungen in der Verzinsung von mindestens 300'000 Franken auslösen. Damit würde die prioritäre Zielsetzung des Projektes, nämlich die Schaffung und den Erhalt von zahlbarem Wohnraum, möglicherweise in Frage gestellt.

In einem flammenden Appell an die Genossenschafter und die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Steckborn ruft Präsident Rominger zu einem deutlichen Ja zum Darlehen und damit zu einem klaren Bekenntnis zum Projekt Lindenareal auf: «Bringen wir dieses für Steckborn wegweisende Projekt gemeinsam zum Erfolg.» Mit einem von Rös Ulmer ausgezeichnet zubereiteten Imbiss klingt der Abend gesellig aus.

Auf dem Fabelweg

Der Verein Thurgauer Wanderwege lädt am Sonntag, 25. Juni, zum Wandern ein, Abmarsch in Steckborn

Die geführte Wanderung führt auf den im August 2014 neu eröffneten Fabelweg des Vereins Thurgauer Wanderwege. 18 Thementafeln zwischen Steckborn und Ermatingen entführen in die Welt der Fabeln. Der elf Kilometer lange, für Kinder und Familien extra gut geeignete Themenwanderweg lässt sich in drei Stunden gemütlich erwandern und bietet herrliche Aussichten auf den Untersee.

Wer bei der Fabel vom listigen Fuchs, dem eitlen Raben und seinem Stückchen Käse Appetit bekommen hat, kann sich beim Grillplatz Burst (Berlingen) aus dem Picknick-Rucksack verpflegen oder auch eine Wurst braten. Nach der Mittagsrast führt die Wanderung zum Schützenhaus Oberalstein. Hier öffnet sich ein fantastischer Ausblick über die Untersee-Region mit der Klosterinsel Reichenau und vielen kleinen Fischerorten. Der Abstieg führt von Oberfruthwilen über teils schmale Waldpfade in Richtung Ermatingen.

Je nach Gruppengrösse bleibt etwas Zeit, um sich bei den Fabel-Tafeln zu verweilen. Abmarsch beim Bahnhof Steckborn ist um 10.25 Uhr. Weitere Infos unter www.thurgauer-wanderwege.ch/wanderungen.

Verein Thurgauer Wanderwege, Geschäftsstelle, untere Haldenstrasse 1, 8526 Oberneunforn TG.

Tel.: 052 224 78 01, E-Mail: info@thurgauer-wanderwege.ch; Internet: www.thurgauer-wanderwege.ch.